

Deutsches Patent- und Markenamt

10/569549

München, den 03. Mai 2004

Telefon: (0 89) 21 95 - 2895

Neuer

27. MAI 2004

Aktenzeichen: 103 39 670 5 34
IAP20 RECEIPT 27 FEB 2005

Anmelder:
Siemens AG

Deutsches Patent- und Markenamt · 80297 München

28. MAI 2004
Siemens AG
Abhofach im DPMA
München

CT IPS AM Mch P.

rec. MAY 18 2004

IP
time limit

18.11.04
18.02.05

Ihr Zeichen: 2003P08546 DE

Bitte Aktenzeichen und Anmelder bei
allen Eingaben und Zahlungen angeben

Zutreffendes ist angekreuzt ☒ und/oder ausgefüllt

Prüfungsantrag, Einzahlungstag am 02. September 2003

Eingabe vom

eingegangen am

Die Prüfung der oben genannten Patentanmeldung hat zu dem nachstehenden Ergebnis geführt.

Zur Äußerung wird eine Frist von

sechs Monat(en)

gewährt. Die Frist beginnt an dem Tag zu laufen, der auf den Tag des Zugangs des Bescheids folgt.

Für Unterlagen, die der Äußerung gegebenenfalls beigelegt werden (z.B. Beschreibung, Beschreibungsteile, Patentansprüche, Zeichnungen), sind je zwei Ausfertigungen auf gesonderten Blättern erforderlich. Die Äußerung selbst wird nur in einfacher Ausfertigung benötigt.

Werden die Beschreibung, die Patentansprüche oder die Zeichnungen im Laufe des Verfahrens geändert, so hat der Anmelder, sofern die Änderungen nicht vom Deutschen Patent- und Markenamt vorgeschlagen sind, im Einzelnen anzugeben, an welcher Stelle die in den neuen Unterlagen beschriebenen Erfindungsmerkmale in den ursprünglichen Unterlagen offenbart sind.

Anlage:

Abl. v. 6 Entgegenhaltungen

Schm

Hinweis auf die Möglichkeit der Gebrauchsmusterabzweigung

Der Anmelder einer mit Wirkung für die Bundesrepublik Deutschland eingereichten Patentanmeldung kann eine Gebrauchsmusteranmeldung, die den gleichen Gegenstand betrifft, einreichen und gleichzeitig den Anmeldetag der früheren Patentanmeldung in Anspruch nehmen. Diese Abzweigung (§ 5 Gebrauchsmustergesetz) ist bis zum Ablauf von 2 Monaten nach dem Ende des Monats möglich, in dem die Patentanmeldung durch rechtskräftige Zurückweisung, freiwillige Rücknahme oder Rücknahmefiktion erledigt, ein Einspruchsverfahren abgeschlossen oder - im Falle der Erteilung des Patents - die Frist für die Beschwerde gegen den Erteilungsbeschluss fruchtlos verstrichen ist. Ausführliche Informationen über die Erfordernisse einer Gebrauchsmusteranmeldung, einschließlich der Abzweigung, enthält das Merkblatt für Gebrauchsmusteranmelder (G 6181), welches kostenlos beim Patent- und Markenamt und den Patentinformationszentren erhältlich ist.

Dokumentenannahme
und Nachbriefkasten
nur
Zweibrückenstraße 12

Hauptgebäude
Zweibrückenstraße 12
Zweibrückenstraße 5-7 (Breiterhof)
Markenabteilungen:
Cincinnatistraße 64
81534 München

Hausadresse (für Fracht)
Deutsches Patent- und Markenamt
Zweibrückenstraße 12
80331 München

Telefon (089) 2195-0
Telefax (089) 2195-2221
Internet: <http://www.dpma.de>

Zahlungsempfänger:
Bundeskasse Welden
BBk München
Kto.Nr.: 700 010 54
BLZ: 700 000 00
BIC (SWIFT-Code): MARKDEF1700
IBAN: DE84 7000 0000 0070 0010 54

P 2401.1
1.04

S-Bahnanschluss im
Münchner Verkehrs- und
Tarifverbund (MVV):



Zweibrückenstr. 12 (Hauptgebäude)
Zweibrückenstr. 5-7 (Breiterhof)
S1 - S8 Haltestelle Isartor

Cincinnatistraße:
S2 Haltestelle Fasangarten

BEST AVAILABLE COPY

THIS PAGE BLANK (USPTO)

~~BEST AVAILABLE COPY~~

B1 1. JP 2001-338702 A ✓

B2 2. WO 2001/073897 A1 ✓

B3 3. DE 697 21 912 T2 ✓

B4 4. DE 100 08 820 A1 ✓

B5 5. DE 196 14 371 A1 ✓

B6 6. ^{EP}DE 0 629 020 A1 ✓

IAP20 Rec'd PCT/PTO 27 FEB 2006

Vorbetrachtend muss festgestellt werden, dass es sich bei dem Gegenstand des Anspruchs 1 offensichtlich nicht um ein Schaltgerät handelt, sondern um eine „Anschlussvorrichtung (oder Klemmeinrichtung) zum Anschluss von mit Ringkabelschuhen versehenen elektrischen Leitern für ein Schaltgerät (oder, insbesondere für ein Schaltgerät)“, da im Anspruch 1 nicht ein Sachmerkmal angegeben ist, das für das Schaltgerät selbst von Belang wäre. Abgesehen davon besteht die Funktion eines Schaltgerätes nicht im Leiteranschluss („Schaltgerät zum Leiteranschluss“), sondern in dessen Schalt(er)funktion, so dass das Schaltgerät lediglich als bevorzugtes Anwendungsgebiet anzugeben wäre.

Aus der Druckschrift (DS) 1 (Fig. 1 - 3; Text) ist eine Anschlussklemme zum Anschluss eines mit einem Ringkabelschuh 7 versehenen elektrischen Leiters bekannt, die eine vormontierte Baugruppe (Fig. 1 - 3) aufweist, umfassend einen Halter 8 und eine von diesem gehaltene Kombischraube 4, die zusammen mit einem Anschlussstück 3 eine Klemmstelle für den Leiteranschluss mittels Ringkabelschuh bildet, wobei der Halter 8 zwischen einem geöffneten (Fig. 1b) und einem geschlossenen (Fig. 1a) Zustand der Klemmstelle bewegbar ist und mit einem Federelement 9 beaufschlagt ist, das ihn bei gelöster Klemmstelle im geöffneten Zustand hält.

Ähnliche Anschlussklemmen wie aus der DS 1 sind aus den DS 2 (Fig. 1 - 3, 5, 9, 12, 13), 3 (Fig. 4, 11, 27 - 29; Text) oder 4 (Fig. 2 - 5, 8; Text) bekannt.

Die Verwendung derartiger Anschlussklemmen in Schaltgeräten war für den Fachmann aus der DS 2 (Fig. 5, 9, 12), 3 (Beschreibung, 1. Abs., „Wahlschalter“), 4 (Sp. 1, Z. 14 - 18, „elektromagnetischer Schütz oder Schalter“) oder der selbst genannten DS 5 (Sp. 1, Z. 9 - 13, „elektromagnetischer Schütz oder Schalter“) mitlesbar.

Aus der DS 6 (Fig. 1 - 3) ist allgemein eine als steckbare Modulbaugruppe ausgebildete Schraubklemmenanschlussleiste bekannt.

Die im Anspruch 1 beschriebene Anschlussvorrichtung ist gegenüber den aus den DS 1 – 4 bekannten Anschlussklemmen nicht neu und somit nicht patentfähig. Der geltende Anspruch 1 ist daher nicht gewährbar.

Das Merkmal des Anspruchs 2 ist aus der DS 4 (Fig. 3, 6, 7) bekannt.

Das Merkmal des Anspruchs 3 ist aus der DS 3 (Fig. 27, 30, 36) bekannt.

Im Anspruch 4 ist unklar, was gegenständlich unter Schutz gestellt sein soll, da eine Klemmeinrichtung (9) zuvor weder genannt noch beschrieben oder definiert wurde. Unklar ist auch die Formulierung „Engstelle“ (offensichtlich ist damit eine Durchgangsöffnung oder Ausnehmung gemeint, die einen geringeren Durchmesser als die Schraubenfeder (3) hat) und auch deren Ausbildung im Schaltgerät „Engstelle im Schaltgerät“, da in der Beschreibung des Ausführungsbeispiels nur einmal von einer „Engstelle (12)“ im Gehhäuse (6) einer Klemmeinrichtung (9)“ die Rede ist.

Der Anmelderin wird anheimgestellt die Anmeldung mit neuen Patentansprüchen und überarbeiteten Beschreibungsunterlagen weiterzuverfolgen und einen entsprechenden Antrag zu stellen.

Da derzeit weder den Ansprüchen für sich noch in Kombination etwas Patentfähiges entnommen werden kann, ist bei Weiterverfolgung der Anmeldung mit den vorliegenden Unterlagen voraussichtlich mit deren Zurückweisung zu rechnen.

Prüfungsstelle für die Klasse H01 R


Dipl.-Ing. Plewka

Hausruf: 3192



BEST AVAILABLE COPY